

## **Gemeinsame Pressemeldung von:**

**VEWSaar** – Verband der Energie und Wasserversorgung des Saarlandes e.V.

**VKU** – Verband kommunaler Unternehmen e.V. – Landesgruppe Saarland

**DVGW** – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. – Landesgruppe Saarland

Saarbrücken, 19. März 2020

## **Corona-Virus: Derzeit keine Auswirkungen auf Energieversorgung und Trinkwasserversorgung im Saarland**

Auf die Energieversorgung im Saarland hat das Corona-Virus derzeit keine Auswirkung. Die Unternehmen führen regelmäßig Risikobewertungen durch, da sich die Lage national und international als sehr dynamisch abzeichnet. Im Rahmen ihres Krisen- und Notfallmanagements hat die Energiewirtschaft Prozesse aufgesetzt, die regelmäßig getestet, geprüft und evaluiert werden. „Wir stehen hierzu in einem engen Austausch mit den Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft des Saarlandes, den zuständigen Behörden und der Landespolitik zu den fortlaufenden Entwicklungen“, so Martin Bock, Geschäftsführer des VEWSaar.

„Die Strom-, Gas- und Wasserversorgung ist Teil der kritischen Infrastruktur. Sie sichert maßgeblich das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben ab. Auch und insbesondere in Krisenzeiten kommt es darauf an, dass Abläufe und Mechanismen nicht beeinträchtigt werden und funktionieren. Durch die grundsätzlichen Vorkehrungsmaßnahmen und Krisenpläne der Versorger ist gewährleistet, dass auch in Situationen, wie wir sie aktuell erleben, die Versorgung der Menschen im Saarland mit Energie und Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist,“ so Dr. Ralf Levacher, Landesgruppenvorsitzender des DVGW.

Hohe Sicherheits- und Qualitätsstandards gewährleisten zudem, dass nach aktuellem wissenschaftlichen Kenntnisstand eine Verbreitung des Corona-Virus über die Trinkwasserversorgung ausgeschlossen werden kann. Gegenteilige Erkenntnisse sind nicht bekannt und auch das Umweltbundesamt schätzt eine Verbreitung des Virus über das Trinkwasser als höchst unwahrscheinlich ein.

„Die Energieversorgung ist derzeit weder gefährdet noch beeinträchtigt. Dennoch ergreifen Stadtwerke und Verteilnetzbetreiber im Saarland vorsorglich geeignete Maßnahmen, um die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Corona-Virus zu verlangsamen und damit für eine stabile Energieversorgung bei möglichst geringer Gefährdung ihrer Mitarbeiter zu sorgen. Dazu gehören unter anderem die Nutzung von Home-Office, wo es möglich ist, die Vermeidung von Kundenkontakten, den Aufbau von getrennt voneinander agierender Teams sowie die frühzeitige Identifizierung möglicher Engpässe, um die betrieblichen Kernfunktionen auch im Infektionsfall aufrecht zu erhalten,“ betont Dr. Heribert Gisch, Leiter der Geschäftsstelle des VKU im Saarland.

„Die Verbände in der Region arbeiten eng und abgestimmt, um diese gesellschaftliche Herausforderung gemeinsam zu bewältigen. Eine funktionierende Energie- und Wasserversorgung ist in der derzeitigen Situation ein elementar wichtiger Baustein, um diese Krise zu bewältigen“, so Dr. Hanno Dornseifer, Vorsitzender des Vorstandes des VEWSaar.